

Konzeption der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus der Stadt Haan



Jugendhaus Haan

Alleestr. 6

42781 Haan

Dezember 2021

Inhalt

1	Das „Jugendhaus Haan“ – Träger und Geschichte	4
2	Kinder- und Jugendarbeit- Herausforderungen und Möglichkeiten	5
3	Kinderschutz	5
4	Gesetzliche Grundlage	6
5	Lebensweltorientierung	7
5.1	Freiwilligkeit	7
5.2	Offenheit, Integration und Inklusion	7
5.3	Sozialraumorientierung	8
5.4	Partizipation	8
5.4.1	Kinder- und Jugendparlament	8
6	Konzeptionelle Schwerpunkte	8
6.1	Bildung	9
6.2	Ernährung	9
6.3	Medienkompetenz	10
7	Ziele	11
8	Zielgruppen	12
9	Rahmenbedingungen	13
9.1	Lage und Einzugsgebiet	13
9.2	Räumlichkeiten	14
9.3	Personal	14
10	Angebote und Zeiten	15
10.1	Öffnungszeiten	15
10.2	Angebote	15
11	Kooperation und Vernetzung	20
11.1	Schulzentrum Walderstrasse	20
11.2	Städtisches Familienzentrum Am Bollenberg	20
11.3	Bezirkssozialdienst (BSD)	21
11.4	Jugendgerichtshilfe	21
11.5	Jugendberufsagentur	21
11.6	Förderverein Jugendhaus Haan e.V.	22
11.7	Weitere Kooperationspartner	22
12	Öffentlichkeitsarbeit	22

13	Qualitätssicherung.....	23
13.1	Teamsitzungen	23
13.2	Konzeptionstage.....	23
13.3	Fort- und Weiterbildung, Supervision, Nachqualifizierung.....	24
13.4	Evaluation.....	24
14	Ausblick	24

1 Das „Jugendhaus Haan“ – Träger und Geschichte

Das städtische Jugendhaus Haan ist eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Haan und der Abteilung 51-1 ‚Jugendamt‘ zugeordnet.

Das Jugendhaus wurde 1985 von einem Wohnhaus mit angrenzender Kfz-Werkstatt/ Tankstelle zum heutigen Jugendhaus umgebaut. Der Umbau dieses Hauses hat eine Zusammenlegung der damals existierenden Jugendeinrichtungen „Jugendhaus unter’m Hallenbad“ und dem „Haus Grow“ auf der Nordstraße ermöglicht.

Im Laufe der nächsten Jahre wurde im Rahmen von Personaleinsparungen die anfängliche Zahl von insgesamt 7 Planstellen (5 hauptamtliche Kräfte und 2 Anerkennungspraktikantenstellen) auf heute 2 hauptamtliche Stellen reduziert.

Im Rahmen einer großangelegten Untersuchung zur Angebotsstruktur aller Haaner Jugendeinrichtungen wurde 1997 das vorhandene Konzept des Jugendhauses mit Unterstützung einer Sozialwissenschaftlerin überarbeitet und vom Jugendhilfeausschuss (JHA) verabschiedet.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben dieses Konzeptes erfolgte eine Umbauphase, bei der die bisherigen Gruppenräume (Töpferstube und Holzwerkstatt) im Erdgeschoss zu einem großen Café mit Zugang zu einer Terrasse umgebaut wurden. Zusätzlich wurde die Nutzung von Computern inkl. Internet in diesem Café ermöglicht. Die wesentliche Neuerung bestand in einer „totalen“ Öffnung des Hauses. Das heißt, der Schwerpunkt lag nun nicht mehr bei der Gruppenarbeit (Elektronik-AG, Zeitungs-AG, Foto-AG, Töpfer-AG, Tiffany-AG, Mädchengruppe, Holzwerkstatt), sondern im „Offenen Bereich“. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollten „rund um die Uhr“ die Möglichkeit haben, das Jugendhaus (teils auch in kneipenähnlicher Atmosphäre) aufzusuchen. Zusätzlich wurde die Übermittagsbetreuung (Schule Plus) für den Bereich Sekundarstufe 1 in den Gruppenräumen der oberen Räume des Hauses eingerichtet.

Um die Gruppenangebote ‚Töpfern und Holzwerkstatt‘ weiterhin anbieten zu können, wurde der Eingangsbereich so umgebaut, dass beide Angebote auch heute noch als wesentlicher Bestandteil der päd. Arbeit weitergeführt werden können.

Die Entwicklung der Betreuungsformen sowohl an den Grundschulen als auch an den weiterführenden Schulen führte 2010 schließlich dazu, dass die Einrichtung „Schule Plus“ geschlossen wurde. Die freigewordenen Räumlichkeiten im 2.OG werden heute für Gruppenangebote genutzt.

Öffnungszeiten und die Palette der Angebote richten sich fortlaufend nach den Bedürfnissen bzw. dem Bedarf der Kinder und Jugendlichen, sodass sich die Angebotsstruktur ständig weiterentwickelt.

2 Kinder- und Jugendarbeit- Herausforderungen und Möglichkeiten

Kinder und Jugendliche sind in der heutigen Gesellschaft, aufgrund von mehr Freiheiten und Möglichkeiten, mit nicht zu unterschätzenden Risiken konfrontiert. Die Vielfältigkeit der Lebensstile, die mit unterschiedlichsten Normen und Werten verbunden ist, kann gerade bei Jugendlichen zu erhöhter Unsicherheit, Orientierungs- und Perspektivlosigkeit führen. Unser Auftrag als Sozialarbeiter*innen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, ihnen in dieser Entwicklungsphase einen Orientierungsrahmen zu geben, der ihnen eine kritische Auseinandersetzung mit diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ermöglicht. Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet Experimentierraum und Ausprobiermöglichkeiten, um sich mit den Anforderungen der Wirklichkeit auseinander zu setzen. Handlungsspielraum der offenen Arbeit ist, die Balance zu wahren zwischen gewähren lassen und Grenzen setzen. Ziel dieses Prozesses ist, dass Jugendliche selbstverantwortlich handeln lernen und damit Verantwortung für sich und andere übernehmen.

3 Kinderschutz

Das Jugendhaus Haan ist ein Ort, den Kinder und Jugendliche als sicheren Schutzraum erleben.

Mitarbeiter*innen sind in besonderem Maße sensibilisiert, die Grenzen von Kindern und Jugendlichen zu achten und sie zu ermutigen, ihre Grenzen zu wahren.

Das Erleben des Schutzraumes und die vertrauensvolle Beziehung, die durch die pädagogische Arbeit entsteht, führt dazu, dass Mitarbeiter*innen des Jugendhauses viel über Sorgen und Nöte von Kindern und Jugendlichen erfahren. Daraus können sich auch Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung ergeben.

Jeder Hinweis auf eine Kindeswohlgefährdung wird nach einem fachlichen Standard erörtert und behandelt. Den Rahmen hierzu bietet der § 4 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG).

In einer ersten Einschätzung beraten sich die Pädagogen gemeinsam im Team, dann erörtern sie die Hinweise zusammen mit den Kindern oder Jugendlichen und den Sorgeberechtigten, sofern das Hinzuziehen der Sorgeberechtigten nicht den wirksamen Schutz der Kinder und Jugendlichen verhindern würde.

Bei der Erörterung können sie auch den Rat der Fachberatung Kinderschutz um Jugendamt hinzuziehen, wobei alle Daten zu pseudonymisieren sind.

Bleibt das Vorgehen erfolglos, werden die Hinweise weitergegeben an den Bezirkssozialdienst, wobei die Sorgeberechtigten vorher darüber zu informieren sind.

4 Gesetzliche Grundlage

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Teil der Jugendhilfe. Die gesetzliche Arbeitsgrundlage ist das SGB VIII/ KJHG. Nach § 1 SGB VIII/ KJHG hat jede/r Jugendliche ein Recht auf Förderung. Die Förderung bezieht sich auf die Entwicklung der Ressourcen eines jeden Menschen. Der Jugendliche soll ein vollwertiges Mitglied der Gesellschaft werden. Das bedeutet, dass er die demokratischen Werte verinnerlicht und eigenverantwortlich zu Handeln lernt. Nach § 11 SGB VIII / KJHG soll die Jugendhilfe diese Angebote gewährleisten. Dieser Paragraph stellt die Arbeitsgrundlage der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dar.

„§ 11 SGB VIII Jugendarbeit

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung, 2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, 3. Arbeitswelt -, schul- und familienbezogene Jugendarbeit, 4. internationale Jugendarbeit, 5. Kinder- und Jugenderholung, 6. Jugendberatung.

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.“

Im Jugendhaus Haan werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- politische und soziale Bildung
- kulturelle Jugendarbeit
- sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit
- Kinder- und Jugendferienangebote
- interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit

5 Lebensweltorientierung

Dem sozialintegrativen Gedanken folgend knüpft die Kinder- und Jugendarbeit an den Erfahrungen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Jugendlichen an. Dabei werden eigene Erfahrungen in ihrer bisherigen Biografie berücksichtigt. Die pädagogische und beratende Arbeit orientiert sich an den Themen der Jugendlichen und deren Bedarfe. Es wird ein Rahmen geschaffen, der möglichst viele Anregungen bietet, damit junge Menschen eigene kreative Lösungen für ihre Lebenslagen und Probleme entwickeln können.

„Lebensweltorientierte Soziale Arbeit agiert in Lebensverhältnissen, d.h. in den gewöhnlichen, vielfältigen, alltäglich pragmatischen Verhältnissen und sucht, dass sie Menschen dort stabilisiert und kräftigt.“

(Thiersch, Hans (1998): Soziale Arbeit als praktische Utopie)

Um diesen Ansprüchen gerecht werden zu können, arbeitet das Jugendhaus nach den, im Folgenden beschriebenen Prinzipien.

5.1 Freiwilligkeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Die Jugendlichen besuchen den offenen Treff und die Angebote aus eigener Initiative heraus. Zur Teilnahme am offenen Treff und den Angeboten des Jugendhauses besteht keine Verpflichtung.

5.2 Offenheit, Integration und Inklusion

Ein weiteres Prinzip der Kinder- und Jugendarbeit ist die Offenheit. Im Rahmen der Möglichkeiten sollen hier auch Inklusion und Integration gelebt werden. Die wesentlichen Faktoren sind:

- 1. Die Adressat*innen: Offene Kinder- und Jugendarbeit kennt keine soziale und kulturelle Ausgrenzung. Der Besuch im Haus ist an keine Voraussetzung geknüpft. Viele, jedoch nicht alle Räume sind barrierefrei zugänglich.
- 2. Der Zugang: Allgemein werden die Angebote niederschwellig organisiert. Das bedeutet, dass die Zugangsvoraussetzungen in das Angebot möglichst gering sind. Die Teilnehmerbeiträge für Ausflüge und Freizeiten sind, so nötig, niedrig und sozialverträglich gestaltet. Die Kinder und Jugendlichen brauchen für die offenen Angebote keine Vorkenntnisse oder finanzielle Mittel.
- 3. Die Lernprozesse: Was jede/r Jugendliche aus dem Jugendhaus mitnimmt, bleibt ihm/ihr überlassen. Die Literatur spricht von offenen Bildungsprozessen, weil die Kinder- und Jugendarbeit nicht festlegen kann, was die Jugendlichen lernen. Im Vergleich zur Schule, in der es Lehrpläne und Klassenziele gibt, verfolgt die offene Kinder- Jugendarbeit keinen bestimmten Bildungskanon, sondern orientiert sich an der Lebenswelt der jungen Menschen.

5.3 Sozialraumorientierung

Offene Kinder- und Jugendarbeit des Jugendhauses Haan versteht sich als Teil der sozialen Infrastruktur der Stadt Haan. Sozialraumorientierung bedeutet die Einbeziehung des Lebensumfeldes der Kinder und Jugendlichen und die Vertretung der Interessen der Kinder und Jugendlichen im Sozialraum. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit steht hier in der Verantwortung, öffentliche Räume für Kinder und Jugendliche zu sichern und zu erschließen. Sie ist auch offen für Kooperationen mit anderen Einrichtungen im Sozialraum

5.4 Partizipation

Das Jugendhaus Haan verpflichtet sich, Selbst- und Mitbestimmungsprozesse in der Gestaltung und Durchführung jugendlicher Interessen und der Inhalte der Angebote zu fördern. Kinder und Jugendliche werden ermutigt sich selbst und ihre Bedürfnisse zu verwirklichen. Der partizipatorische Ansatz befähigt die Jugendlichen, an der Gesellschaft teilzuhaben und ihre eigene Lebenswelt zu gestalten. Daher ermöglicht Kinder- und Jugendarbeit auch partiell gesellschaftliche Teilhabe. Die Einrichtung muss sich durch ein hohes Maß an Flexibilität in der Programmgestaltung bei gleichzeitiger Kontinuität der Beziehungsarbeit auszeichnen.

5.4.1 Kinder- und Jugendparlament

Eine eigene Bedeutung hat hier die parlamentarische Kinder- und Jugendarbeit. In Haan werden diese Arbeitsfelder in der gleichen Abteilung bedient. Die Synergiepotentiale durch die Überschneidung der Arbeitsfelder sollen über die gemeinsame Nutzung der Einrichtung gefördert und weiterentwickelt werden. Hier wird eine Win-win-Situation für die Beteiligten geschaffen. Alle profitieren von der Präzisierung und Aktualisierung der Bedarfe der jungen Menschen. Kinder und Jugendliche lernen, dass es möglich ist, Interessen und Ideen gemeinsam mit anderen zu verwirklichen, wenn sie gleichzeitig bereit sind, für sich und andere durch persönliches Engagement Verantwortung zu übernehmen. Zudem werden hier demokratische Entscheidungsprozesse für Kinder und Jugendliche nachvollzieh- und erlebbar.

6 Konzeptionelle Schwerpunkte

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht den Kindern und Jugendlichen ein selbsterfahrendes Lernen in Auseinandersetzung mit den in der Gesellschaft akzeptierten und verbreiteten Normen. Familien sind zunehmend nicht allein in der Lage, Folgen gesellschaftlicher Veränderungen aufzuarbeiten und auszugleichen. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene brauchen deshalb auch nach Schulschluss bzw. in ihrer Freizeit verlässliche Lebens- und Sozialräume, also neben solider Beziehungsarbeit, qualitativ gute Angebote sowie eigene freie Zeiten und Räume. Begleitend werden Beratungs-,

Vermittlungs-, und Hilfsangebote als individuelle Unterstützung geleistet. Diesen Rahmen bietet die Offene Kinder- und Jugendarbeit nicht nur mit ihren räumlichen und materiellen Ressourcen, sondern vor allem mit ihren professionellen Mitarbeiter*innen.

6.1 Bildung

Was bedeutet Bildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit? Folgende Kriterien geben dem Bildungsbegriff in der Kinder- und Jugendarbeit einen Rahmen:

- Bildung ist immer Selbstbildung. Sie setzt also die grundsätzliche Eigenaktivität des/der Jugendlichen voraus.
- Bildung ist im Spannungsfeld von Ich und der Welt zu sehen. Es geht nicht alleine um das Subjekt, sondern um sein Handeln in der Welt.
- Bildung beschränkt sich nicht auf einen geistigen Prozess. Es geht um die Fähigkeit, selbstbestimmt zu Handeln.
- Bildung darf nicht zweckbestimmt sein. Das heißt, dass die Gesellschaft nicht bestimmen darf, wofür sich die Jugendlichen interessieren sollen. Sie will die Förderung und Ausschöpfung aller Ressourcen.
- Bildung will kein erwünschtes Verhalten antrainieren. Bildung bezieht sich sowohl auf die geistige Struktur als auch auf deren Handlungsäußerungen.
- Bildung begründet sich an der Freude und Neugier der Jugendlichen etwas zu entdecken, das anders oder neu ist.

Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit bedeutet, dass sich Jugendliche die grundlegenden Fragen nach ihrer Identität stellen. Wer und was will ich darstellen und wie werde ich als Mensch in dieser Gesellschaft anerkannt und wahrgenommen? Es sind die grundlegenden Fragen nach Identität und Integration. Die Kinder- und Jugendarbeit kann diesen Findungsprozess nicht erzwingen. Sie hat zwar eine Anregungsfunktion, doch die Bildungsinhalte werden von den Jugendlichen selbst bestimmt. Es ist möglich, in einem begrenzten Rahmen Gelegenheiten zu schaffen. Die Hauptaufgabe der Kinder- und Jugendarbeit besteht darin, die Momente zu nutzen, in denen sich Bildungsfenster bei den Jugendlichen auftun. Diese werden dann erkennbar gemacht und zur Bildungsmöglichkeit eröffnet. Das Gleiche gilt für die Stärken der Jugendlichen. Sie werden sichtbar gemacht und die Jugendlichen werden darin unterstützt, sie zu nutzen und einzusetzen.

6.2 Ernährung

„Gesunde Ernährung“ im Jugendhaus

Je früher Menschen lernen sich ausgewogen und abwechslungsreich zu ernähren, umso größer ist die Chance, dass sie diese gesunden Lebensgewohnheiten auch im Erwachsenenalter beibehalten. Auch wenn das Vorbild und die Erfahrungen im Elternhaus vorrangig sind, ist es sehr erfolgversprechend, Kinder und Jugendliche dort an gesundheitsförderliche Ernährungsweisen heranzuführen wo sie ihren Alltag verbringen, z.B. in der Schule, in den Kinderbetreuungseinrichtungen und in den Jugendhäusern.

Jugendhäuser sind Orte, an denen Jugendliche ihre Freizeit verbringen, hier wird auch zusammen gekocht, es wird gemeinsam gegessen und die Pädagogen vor Ort sind wichtige Ansprechpartner für Fragen zu Gesundheit und Ernährung.

Das gemeinsame Essen ist in allen bekannten Kulturkreisen kultiviert und somit neben der reinen Nahrungsaufnahme auch eine weitere Möglichkeit soziale Beziehungen zu verstärken.

Jugendliche können im Jugendhaus lernen zu kochen und verantwortungsbewusst einzukaufen, sie können erfahren, wie man sein Essen genießt und Lebensmittel wertschätzt. Sie können erleben, dass eine gemeinsame Mahlzeit ein positives Erlebnis sein kann. Dies sind Erfahrungen und Kompetenzen, die wichtig sind, um Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern und die Lebensqualität zu steigern.

Das Jugendhaus bietet einen pädagogischen Rahmen, in dem auf die Interessen der Jugendlichen eingegangen wird und das Essverhalten gemeinsam mit ihnen hinterfragt werden kann. Gesunde Ernährung soll Spaß machen! Die Arbeitsprinzipien der offenen Jugendarbeit (stressfreie und jugendgerechte Herangehensweise) machen das möglich!

6.3 Medienkompetenz

-Je besser wir uns verstehen und verständlich machen können, umso größer kann sowohl unsere Wertschätzung füreinander als auch der gesellschaftliche Zusammenhalt sein.-

„Wer hat das tollste Smartphone und die krassesten Handyvideos? Wer ist bei Facebook und wie viel Freunde muss man haben, um als beliebt zu gelten? Welche Gefahren sind mit Cybermobbing verbunden und was ist Sexting? Gibt es Faktoren, an denen man Mediensucht erkennen kann und was kann man tun?“

Digitale Medien sind aus der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nicht mehr wegzudenken. Medienkompetenzförderung und Medienerziehung stellen folglich eine immer größer werdende Herausforderung dar – auch für die Offene Kinder und Jugendarbeit. Die offene Kinder- und Jugendarbeit bewegt sich im typischen Spannungsverhältnis zwischen Offenheit und Geschlossenheit, Nähe und (professioneller) Distanz, zwischen Hilfe und Kontrolle. Dabei wirft die Nutzung sozialer Medien für die pädagogischen Fachkräfte Fragen nach Datenschutz und Privatsphäre, aber auch die nach ständiger Erreichbarkeit und einer (neuen) ethischen Verantwortung auf. Ziel soll es sein, die Entwicklung eines kritischen aber zugleich offenen Umgangs mit den Medien zu ermöglichen.

Im Jugendhaus ist ein Medienkompetenzangebot für Kinder und Jugendliche geplant, in dem sie zur digitalen und analogen Partizipation befähigt und angeregt werden.

*Individualisierungs- und Segregationsprozesse in der Gesellschaft fördern mehr und mehr die Bildung von Gräben zwischen den unterschiedlichen Gruppierungen. Diese Gräben können durch digitale Medien und dem dort stattfindenden Kampf um Aufmerksamkeit vergrößert werden und/oder ihre Zuschauer*innen zu reine Konsument*innen degradieren. Daher sollten wir, wenn wir den Umgang mit digitalen Medien lernen, sie als Werkzeug*

kennenlernen, das uns befähigt, zu Partizipieren um den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Wertschätzung füreinander zu stärken.

Auch der (Daten-) sensible Umgang mit digitalen Medien wird berücksichtigt und ist Teil dieses Angebotes.

7 Ziele

Das Jugendhaus Haan versucht ausgehend von den beschriebenen Ansätzen und Prinzipien folgende Funktionen für die Zielgruppen zu erfüllen.

Das Jugendhaus Haan mit dem Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit...

- ist ein Ort für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt und gibt Impulse zur Lebensgestaltung,
- ermöglicht und fördert aktive Beteiligung,
- vermittelt alltagsnah die Werte einer demokratischen Gesellschaft und bietet Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit diesen,
- entwickelt und fördert Eigenverantwortung und gesellschaftliche Mitverantwortung,
- mischt sich im Interesse von Kindern und Jugendlichen in die Gestaltung der Gesellschaft ein,
- vermittelt als eigenständige Bildungsinstanz soziale und kulturelle Schlüsselqualifikationen,
- ist als niederschwelliges Angebot bedürfnisorientiert und wirkt kompensatorisch,
- berücksichtigt die unterschiedlichen Interessen und Lebenslagen von Jungen und Mädchen und arbeitet paritätisch und geschlechterdifferenziert,
- bietet alternative, nicht kommerzielle und leicht zugängliche Freizeitangebote
- fördert das positive Lebensgefühl.

Hier wollen wir für alle Mädchen und Jungen...

- kompetente Ansprechpartner in Kinder- und Jugendfragen sein,
- einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur und damit der Lebens- und Sozialisationsbedingungen leisten,
- Interessen von Jungen und Mädchen mit pädagogischen Zielen verbinden,
- Benachteiligungen mindern (Kompensation),
- Fehlentwicklungen entgegenwirken (Prävention).

8 Zielgruppen

Das Jugendhaus richtet sich mit seinen Angeboten sowohl an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 – 27 Jahren, als auch an Eltern und Familien, unabhängig von Konfession, Nationalität, Herkunft, Bildung und deren individueller Situation. Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit im offenen Bereich liegt vor allem bei den Kindern und Jugendlichen, die die nahegelegenen Grundschulen und das Schulzentrum Walderstrasse besuchen, sowie informelle Gruppen, welche für verschiedenartigste Projekte unsere Räumlichkeiten nutzen. Das Augenmerk richtet sich im Besonderen auch an Kinder und Jugendliche, die bildungsfern, sozial benachteiligt und auf sich selbst gestellt sind. Sie haben oder geraten öfter in Schwierigkeiten und werden in der Gesellschaft oft nicht wahrgenommen. Jugendliche, welche sich in Cliquen lose organisieren und nicht durch die Angebote der Vereine, Schulen und Jugendverbände erreicht werden und / oder sich zu bestimmten Jugendkulturen zugehörig fühlen, sollen durch die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit ihren integrierenden Angeboten angesprochen werden. Aber auch Kinder und Jugendliche, die aus „wohlbehüteten“ Familienstrukturen stammen, deren Eltern sich um die Freizeitgestaltung der Kinder kümmern und weniger verhaltensauffällig sind, werden gerade durch die kontinuierlichen Kursangebote und die verschiedenen Ferienangebote angesprochen.

9 Rahmenbedingungen

9.1 Lage und Einzugsgebiet

Anschrift: Alleestraße 6,

42781 Haan

Tel: 02129/911-475 oder -477

E-Mail: jugendhaushaan@gmx.de



Das Einzugsgebiet des Jugendhauses erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet der Stadt Haan. Das Haus ist außerdem mit dem öffentlichen Nahverkehr sehr gut erreichbar. Vom Standort des Jugendhauses sind das Schulzentrum Walderstrasse mit Haupt- und Real- und Gesamtschule, das Stadtzentrum und einige Grundschulen mit wenigen Schritten erreichbar. Auch die Nähe zum CVJM Haus und dem städt. Nachbarschaftstreff „Flemingtreff“ ermöglicht eine enge Zusammenarbeit bzw. Vernetzung mit diesen Einrichtungen.

Das Freizeitangebot für Jugendliche in Haan ist durch ein reges Vereinsleben gekennzeichnet. Neben 18 Sportvereinen und 6 Jugendverbänden wird das Angebot durch Musikschule, Stadtbibliothek, Hallenbad, dem städtischen Nachbarschaftstreff auf der Flemingstraße sowie dem städtischen Jugendhaus abgerundet.

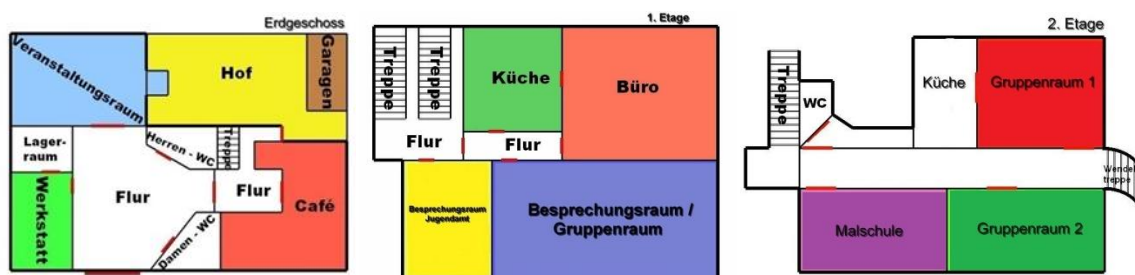
9.2 Räumlichkeiten

Das Jugendhaus hat eine Gesamtfläche von ca. 260 qm, die für verschiedene Gruppenangebote nutzbar ist.

Im Erdgeschoss: Veranstaltungsraum ca. 100 qm, Werkstatt ca. 24 qm, Café ca. 55 qm.

1.OG: Gruppenraum/Besprechungsraum ca. 30 qm, Küche ca. 14 qm,
Büro 1, ca. 10 qm, Büro 2, ca. 20 qm.

2.OG: Gruppenraum 1 ca. 12 qm, Gruppenraum 2 ca. 12 qm,
Küche ca. 4 qm, Malschule ca. 12 qm



Das Außengelände (Hof) hat eine nutzbare Fläche von ca.180 qm. Hier befinden sich vier Garagen, von denen zwei Garagen als Lagerfläche für das Haus genutzt werden.

Die Ausstattung der Räumlichkeiten ist in gutem Zustand, sie wird dem Angebot und dem Bedarf der Kinder und Jugendlichen fortlaufend angepasst. Neben der großen Musik- und Lichtenanlage befinden sich zwei Beamer und drei Computer mit Internetzugang in den verschiedenen Gruppenräumen.

9.3 Personal

Im städtischen Jugendhaus Haan arbeiten zurzeit zwei sozialpädagogische Fachkräfte. Unterstützt wird die Arbeit vor Ort durch Honorarkräfte und nebenamtlich Beschäftigte, deren Anzahl sich, soweit dies möglich ist, der sich ändernden Angebotspalette anpasst. Diese Mitarbeiter*innen sind jeweils für bestimmte Arbeitsbereiche/Gruppenangebote zuständig. Die Gesamtverantwortung für die pädagogische Arbeit liegt beim hauptamtlichen Jugendhausteam. Die Fach- und Dienstaufsicht liegt bei dem Abteilungsleiter Pädagogik im Jugendamt.

10 Angebote und Zeiten

10.1 Öffnungszeiten

Zu folgenden Zeiten ist das Jugendhaus aktuell geöffnet:

Bürozeiten: Mo., Di., Mi. 10:00-12:00 Uhr und nach Absprache

Mo.-Fr. 07:15 Uhr – 08:30 Uhr

Mo. u. Mi. 12:30 Uhr – 21:00 Uhr

Di. 12:30 Uhr – 22:00 Uhr

Do. 15:00 Uhr – 21:00 Uhr

Fr. 16:30 Uhr – 18:30 Uhr

Sa. 15:00 Uhr – 00:00 Uhr (Raumvermietung)

Die Öffnungszeiten richten sich nach personellen, finanziellen und räumlichen Ressourcen sowie nach der Nachfrage der Besucher*innen und sind daher veränderbar.

10.2 Angebote

Im Folgenden werden hier einige Angebote zur Veranschaulichung der Anwendung fachlicher Methoden näher beschrieben.

Wildnis Touren, Kanufreizeiten und Tagesausflüge

Bei den Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Natur handelt es sich um eine besonders effektive Methode der Erlebnispädagogik. Die Teilnehmer*innen der Freizeiten erlernen Verhaltensweisen, die zu ihrer positiven Persönlichkeitsbildung entscheidend beitragen. Es geht um Durchsetzungsvermögen auf der einen und das Erfahren eigener Grenzen auf der anderen Seite; um die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln und von Verantwortung für die ganze Gruppe. Die Erkenntnis, dass jeder Einzelne am Gelingen der Tour und an der Zufriedenheit der Gruppe beteiligt ist, stellt den idealen Nährboden zum Erlangen sozialer Kompetenzen dar. Nicht selten werden dabei eingefahrene Strukturen aufgebrochen und die Rollen in der Gruppe neu verteilt. Durch eine zeitnahe Reflektion der Ereignisse kann es gelingen, neue Verhaltensweisen bewusst zu machen und möglicherweise in das "normale Leben – den Alltag" zu übertragen. Auch im generellen Umgang mit der Natur können die Teilnehmer*innen neue Erfahrungen machen, indem sie die Natur entdecken und in ihr leben. Sie erlernen dadurch einen neuen und verantwortungsvolleren Umgang in und mit ihr. „Nur was man schätzt, kann man auch schützen!“ Die Angebote sind als Wochenend-Ferienfreizeiten, mehrtägige Ferienfreizeiten oder Tagesausflüge organisiert und werden für alle Altersgruppen angeboten.

Holzwerkstatt

In der Holzwerkstatt des Jugendhauses erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, allerlei aus Holz zu konstruieren und unter fachlicher Anleitung herzustellen. Schwerpunkt hierbei ist die individuelle Unterstützung bzw. Hilfe zur Umsetzung von eigenen Ideen im handwerklich technischen Bereich. Geringe Vorgaben bei maximaler Gestaltungsmöglichkeit sind ideale Voraussetzungen, um die Kreativität der Teilnehmer*innen zu fördern. Von der eigenen Idee bis hin zum fertigen Werkstück durchlaufen sie die verschiedensten Prozesse. Zuerst steht die eigene Idee im Raum und muss der Pädagogin/ dem Pädagogen verständlich erklärt werden. Danach wird ein Plan bzw. eine Zeichnung und eine Materialliste unter Berücksichtigung der Materialressourcen erstellt, die Reihenfolge der Arbeitsschritte besprochen und verschiedene Problemlösungsvorschläge erarbeitet.

Bei dem eigentlichen Werkvorgang, bei dem die Teilnehmer*innen immer wieder an ihre Grenzen stoßen können, steht die Pädagogin/ der Pädagoge mit fachlichem Wissen zur Seite. Die Erfahrung, dass durch genaues Planen, Sägen, geduldiges Schleifen oder geschicktes Hämmern eine eigene Idee umgesetzt werden kann, macht die Teilnehmer*innen immer auch ein wenig kreativer und selbstbewusster. In diesem Prozess erfährt der/die Teilnehmer/in etwas über seine/ihre Fähigkeiten, Grenzen und seine/ihre ausgewählten Problemlösungsstrategien.

Gemeinsam werden weitere Ziele verfolgt:

- Vermittlung von handwerklichen Grundkenntnissen
- Heranführung an den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien
- Förderung der Kreativität
- Festigung sozialer Kompetenzen wie Geduld, Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit
- Ermunterung zum selbstständigen Arbeiten
- Entwicklung einer angemessenen Frustrationstoleranz

Konzerte und Mittelalterspektakel

Kulturelle Aktivitäten und die Arbeit mit Medien spielen in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen eine herausragende Rolle. Das Jugendhaus stellt demzufolge personelle Ressourcen und Räume zur eigenständigen Organisation und Durchführung von jugendkulturellen Veranstaltungen wie Konzerte und Partys zur Verfügung. Dies stellt einen Erfahrungsraum dar, in dem sich die Jugendlichen im relativ geschützten Rahmen in den Bereichen Organisation, Planung, Zeitmanagement und Verantwortung bzw. Zuverlässigkeit erproben können. Die Pädagog*innen stehen ihnen natürlich jederzeit mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen unterstützend zur Seite. Alle zwei Jahre findet das selbstorganisierte Mittelalterspektakel statt. Hierbei erhalten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Gelegenheit, sich aktiv bei der Planung und Durchführung der Veranstaltung zu beteiligen.

Töpfern

Das Arbeiten mit Ton begeistert Kinder und Jugendliche, unter anderem durch seine leicht zu bearbeitende Beschaffenheit. Der Umgang mit der faszinierenden Naturmasse ermöglicht es den Kindern und Jugendlichen, entsprechend ihrer persönlichen Entwicklung, Kompetenzen wie Entdecken der eigenen Fantasie und Kreativität und nicht zuletzt Ausbau der motorischen Fähigkeiten erweitern zu können.

In der Töpfer-Gruppe lernen die Teilnehmer*innen daher in entspannter Atmosphäre Schritt für Schritt vielfältige Techniken im Umgang mit der verschiedenfarbigen, weichen Naturmasse kennen. So werden individuelle Gestaltungsmöglichkeiten erweitert und neue Ideen können entstehen. Auch Anfänger*innen können mit den erlernten Techniken schöne Schmuckstücke und Gebrauchsgegenstände anfertigen.

Malschule

Den Kindern und Jugendlichen wird, unabhängig ihrer Vorkenntnisse, ein weitreichender Umgang mit verschiedenen Materialien (Alltagsmaterial, Acrylfarbe, Bleistift, Zeichenkohle, u.v.m.) aufgezeigt werden. Im Vordergrund steht das Erleben eines Arbeitsablaufes mit den unterschiedlichsten Erfahrungen, u.a. einer individuellen Materialerfahrung. Das Ergebnis nimmt daher eine weniger wichtige Rolle ein. Die Teilnehmer*innen können verschiedene Werkverfahren erkunden und sich darin erproben. Dabei werden auch verschiedene Künstler*innen und Kunstepochen mit einbezogen, die bei der Realisierung eigener Ideen und Vorstellungen unterstützend wirken können. Die Abläufe sind werkstattorientiert und partizipierend gestaltet.

Nachstehende Übersicht zeigt die aktuelle Palette der Angebote im Jugendhaus, als Auszug der Homepage des Jugendhauses:

Frühstücks-Café:

Mo. - Fr.: 07:15 – 08:30 Uhr

Fällt die 1.Stunde unangekündigt aus oder hast du dein Pausenbrot vergessen? Macht nichts! Von hier aus kannst du entspannt den Schultag starten! Eine kleine Auswahl an belegten Brötchen, Getränken und Süßwaren steht zur Verfügung.

Schüler-Café:

Mo. - Mi.: 12:30 – 14:30 Uhr

Zeit zum Reden und Ausruhen, zum Spielen, Basteln, Lesen und für Hausaufgaben. Zusätzlich gibt es, wie bei dem Frühstücks-Café belegte Brötchen etc.

Der offene

Jugendtreff (OT):

Mo.: 17:00 – 21:00 Uhr und Mi. 18:00 Uhr –21:00 Uhr.

Für Jugendliche ab 14 Jahre. Hier könnt ihr Freunde treffen, einfach nur „chillen“, Musik hören, Kickern, Tischtennis oder Billard spielen. Ihr habt aber auch die Möglichkeit, euch in schwierigen Situationen Hilfe bei einer/ einem unserer Mitarbeiter*innen zu holen.

Töpfern:

Do.: 15:30 – 17:30 Uhr (ab 6 Jahre)

Hier lernst du in ungezwungener Atmosphäre alles zum Thema: Ton und Glasur. Du hast Ideen? Wir helfen dir bei der Umsetzung!

Bastelgruppe:

Di.: 15:00 – 17:00 Uhr (ab 6 Jahre)

Aus den unterschiedlichsten Materialien lassen sich die schönsten Dinge herstellen! Wir zeigen dir Kniffe und Tricks bei der Herstellung!

Holzwerkstatt:

Mo.: 15:00 – 17:00 Uhr (ab 8 Jahre)

Geht nicht – gibt's nicht! Nach diesem Motto arbeiten wir nicht nur mit Holz! Auch hier unterstützen wir dich bei der Umsetzung deiner Ideen!

Kinder Treff:

Di. u. Mi.: 15:00 – 17:00 Uhr (ab 6 Jahre)

Zeit für Freunde, Musik, Kickern, Lesen, Tischtennis, Billard, gemeinsam Kochen und Essen und vieles mehr!

Malschule:

Fr.: 16:30 – 18:30 Uhr (ab 8 Jahre)

Wir zeichnen mit Aquarell, Kohle und vielem mehr!

Zweiradgruppe: Di.: 18:00 - 22:00 Uhr
Reparaturen und Wartungen von Fahrrädern, Rollern und
Motorrädern.

Gruppe für junge Erwachsene

Do.: 18:00 – 21:00 Uhr
Halboffenes Angebot für junge Erwachsene ab 18 Jahre. Das
Programm wird gemeinsam erarbeitet.

Sozialkompetenztraining:

In Kooperation mit dem Schulzentrum finden viermal jährlich sog. Sozialkompetenztrainings
für Jungen und Mädchen in den Räumen des Jugendhauses statt.

Großveranstaltung:

Alle zwei Jahre organisiert das Team des Jugendhauses mit Unterstützung des Fördervereins
und vielen (ehemaligen)Besucher*innen das Mittelalterspektakel.

Raumvermietung:

Selbstorganisierte Musikveranstaltungen (Konzerte) und Geburtstagsfeiern für verschiedene
Altersgruppen.

Jugendkanutouren:

Zwei Mal jährlich findet unsere Jugendkanutour, auf der Weser oder auf der Lahn, statt. Das
Alter ist hierbei gestaffelt: für Jugendliche ab 14 Jahre und für Jugendliche ab 18 Jahre. Die
Tour findet jeweils an einem Wochenende von Freitagnachmittag bis Sonntagnachmittag
statt.

Eltern Kind-Kanutouren:

Auch diese Touren finden, nach Alter der teilnehmenden Kinder (mind.10 Jahre) gestaffelt,
zwei Mal jährlich statt.

Mini-Stadtranderholung:

Ferienangebot für Kinder von 6 – 10 Jahre. Zwei Mal jährlich jeweils eine Woche in den
Oster-bzw. Herbstferien. Täglich von 08:00- 14:00 Uhr.

Osterfreizeit in der Jugendherberge:

Ferienangebot für Kinder von 10 – 12 Jahre in der ersten Osterferienwoche.

Wildnistour in den Herbstferien:

Ferienangebot in einem Selbstversorgerhaus in der Eifel für Jugendliche ab 14 Jahre in der ersten Woche der Herbstferien.

Wochenend-Wildnis Tour:

Wochenendfreizeit für junge Erwachsene ab 18 Jahre in einem Selbstversorgerhaus in der Eifel

Trödelmarkt:

Zwei Mal im Jahr, sonntags von 10:00 – 15:00 findet die Kindersachenbörse im Jugendhaus statt. Hier können im Sinne der Nachhaltigkeit, gebrauchte, noch gut erhaltene Kleidungsstücke und Kinderspielsachen angeboten und erworben werden.

Kindertheater:

Als kulturpädagogisches Angebot finden zwei Mal im Jahr unsere Kindertheaterveranstaltungen statt. Zielgruppen sind hier vorrangig die Vorschulkinder der Haaner Kindertagesstätten.

11 Kooperation und Vernetzung

Kooperation und Vernetzung sind in den letzten Jahren zu Schlüsselbegriffen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit geworden und sind auch für unsere Arbeit von großer Bedeutung. Unsere Kooperationen sehen wir als Bündnis voneinander unabhängiger Akteure, die sich vorübergehend zusammenschließen und ihre jeweiligen unterschiedlichen Fähigkeiten, Motivationen sowie Ressourcen zusammenführen, um bestimmte Ziele zu erreichen. Komplexe, für den Einzelakteur schwer oder gar nicht zu bewältigende Aufgaben werden somit realisierbar.

11.1 Schulzentrum Walderstrasse

Ein wichtiger Kooperationspartner des Jugendhauses ist das Schulzentrum Walderstrasse. Offene Kinder- und Jugendarbeit leistet mit ihren Methoden und dem eigenen Zugang zu Kindern und Jugendlichen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Angebotes außerhalb der Schule. Die Kooperation zwischen Jugendhaus und der Schule erfolgt gleichberechtigt und reicht von der Organisation und Planung bis hin zur Durchführung gemeinsamer Angebote. Durch die Überschneidung der inner- und außerschulischen Lebenswelt der Zielgruppe, ist eine enge Zusammenarbeit unter den Pädagog*innen eine wichtige und logische Konsequenz.

11.2 Städtisches Familienzentrum Am Bollenberg

Zwischen dem Städtischen Familienzentrum und dem Jugendhaus der Stadt Haan wurde 2019 eine Kooperationsvereinbarung getroffen, deren Ziel es ist, interessierten Familien

wohnnah unterstützende Angebote zur Verfügung zu stellen. Hierzu zählen u.a. die Planung, Organisation und Durchführung von:

- Kindertheater, Kindersachenbörse
- Nutzung der Räume des Jugendhauses für Familienberatung und andere Angebote der Kindertagesstätte

11.3 Bezirkssozialdienst (BSD)

Das Jugendhaus und der Bezirkssozialdienst sind zwei Aufgabengebiete in derselben Abteilung des Jugendamtes (51.1 Pädagogik). Daraus ergeben sich viele Chancen der Abstimmung und Zusammenarbeit. So informieren die Sozialarbeiter*innen des Jugendhauses die Sozialarbeiter*innen des Bezirkssozialdienstes über ihre Angebote, umgekehrt können sie beim Bezirkssozialdienst erfragen, welche Möglichkeiten der erzieherischen Hilfen für gemeinsame Klienten/Besucher*innen in Frage kommen könnten.

Kurze Wege ermöglichen es, sie zu motivieren, die Angebote des jeweils anderen Aufgabengebietes zu nutzen.

In der Praxis ist es immer wieder vor, dass etwa Fachkräfte der ambulanten erzieherischen Hilfen Kinder oder Jugendliche ins Jugendhaus begleiten oder Pädagog*innen des Jugendhauses den Kontakt zum Bezirkssozialdienst herstellen.

Dabei werden die Vorgaben des Datenschutzes und der Schweigepflicht sehr ernst genommen. Ein Austausch über Personen findet nur dann statt, wenn diese auch darüber informiert sind und dem ausdrücklich zustimmen.

11.4 Jugendgerichtshilfe

Einmal wöchentlich sucht der Jugendgerichtshelfer der Stadt Haan den offenen Jugendtreff für die Dauer von durchschnittlich 1,5 Stunden auf. Hier können jederzeit junge Menschen, die sich in einer besonders schwierigen Lage befinden, einen Rat erhalten. Vorrangiges Ziel dieser, seit vielen Jahren bestehenden Präventionsarbeit, ist es, fachliche Hilfestellung in Konfliktsituationen und akuten Strafverfahren zu bieten. Der eher unkonventionelle Rahmen in einer Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht es dem Mitarbeiter der Jugendgerichtshilfe, einen besonderen Zugang zu dem Jugendlichen herzustellen und ihn verantwortungsbewusst zu beraten.

11.5 Jugendberufsagentur

2021 startet in Kooperation mit dem Jobcenter, der Arbeitsagentur und dem Jugendamt die Jugendberufsagentur Haan (JBA). Die JBA stellt eine Möglichkeit dar, Jugendliche und junge Erwachsene (16 - 25 Jahre) mit Startschwierigkeiten und ohne Anschlussperspektive an Schule (mit und ohne Abschluss) frühzeitig zu erreichen und ihnen durch exakt auf ihre Bedarfe zugeschnittene und aufeinander abgestimmte Angebote die soziale und berufliche Integration zu erleichtern oder überhaupt erst zu ermöglichen. Hierbei funktioniert der

„Offene Treff“ mit seinem niederschweligen Charakter als gelungener Einstieg in die Arbeit der JBA. Er bietet jungen Menschen u.a. eine Möglichkeit, in zwangloser Atmosphäre ihre Interessen und Bedürfnisse hinsichtlich ihrer beruflichen Perspektiven zu äußern. Die Mitarbeiter*innen agieren dabei sowohl als Ansprechpartner*in als auch als Vermittler*in an andere Institutionen. Eine Begleitung bei Fragen bezüglich der Erstellung von Bewerbungen etc., sowie eine Vernetzung mit entsprechenden Einrichtungen ist daher gewährleistet.

11.6 Förderverein Jugendhaus Haan e.V.

Der Förderverein Jugendhaus Haan e.V. wurde 1996 gegründet, um die Kinder- und Jugendarbeit des städtischen Jugendhauses sowohl personell als auch finanziell zu unterstützen. Im Laufe der Jahre konnte der Förderverein zahlreiche Projekte/ Veranstaltungen und Freizeiten durch sowohl personelle als auch finanzielle Unterstützung mit verwirklichen. (Kinderfest, Jugendfest, Rockkonzert, Mittelalterspektakel, Anschaffung diverser Spiel - und Sportgeräte). Der Förderverein Jugendhaus Haan e.V. ist somit eine wichtige Säule für die Arbeit des Jugendhauses.

11.7 Weitere Kooperationspartner

- Kulturrucksack
- CVJM
- Grundschulen
- Kinder- und Jugendparlament
- Seniorennetzwerk „Wir sind Haan“
- NABU
- Verein Neue Wege
- FIB (Kinder- und Jugend Disco)

12 Öffentlichkeitsarbeit

Um eine gute Transparenz der Arbeit zu erreichen, ist einer der Arbeitsschwerpunkte des Jugendhauses, die Öffentlichkeitsarbeit. Zielsetzung hierbei ist, die Bürger der Stadt Haan über die Arbeit des Jugendhauses, dessen Angebote und Ziele zu informieren und somit unter anderem für Akzeptanz der Jugendarbeit in Haan zu sorgen.

In einem dreimonatig erscheinenden Programmfaltblatt werden die geplanten Veranstaltungen, sowie das regelmäßige Programm des Jugendhauses veröffentlicht.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Stadtmarketing,/ Bürgerdialog/ Öffentlichkeitsarbeit.

Auf der Homepage: www.jugendhaus-haan.de dokumentiert der Förderverein des Jugendhauses aktuelle Termine, Angebote, Informationen über Veranstaltungen und Aktionen sowohl kind- als auch jugend- und erwachsenengerecht.

Zusätzlich besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, sich über die sozialen Medien Instagram und FaceBook über das Geschehen im Jugendhaus zu informieren.

13 Qualitätssicherung

13.1 Teamsitzungen

In den Teamsitzungen wird den Mitarbeiter*innen ein Forum geboten, in welchem sie Vorschläge, Ideen und Kritik anbringen können. Durch den regelmäßigen Austausch untereinander entstehen kollegiale und teamfestigende Arbeitsstrukturen, die wiederum die Ziele und Effizienz der pädagogischen Arbeit im Jugendhaus optimieren.

OT Team mit den Mitarbeiter*innen des „Offenen Treffs“
 Einzelfälle, OT-Planung, Aufgabenverteilung, Angebote, Berichte

Team Jugendhaus
 mit dem Jugendreferenten
 Termine, Fallbesprechung, Organisation, Aufgabenverteilung

Team Jugendförderung
 Mitarbeiter*innen des Jugendhauses, des Flemingtreff,
 der Mitarbeiter*innen
 Leitung Kinderparlament, dem Jugendreferenten und
 der Abteilungsleitung Pädagogik, als allgemeiner Austausch, Planung etc.

13.2 Konzeptionstage

Da die verschiedenen Angebote von verschiedenen Mitarbeiter*innen zu verschiedenen Uhrzeiten durchgeführt werden, die Besucher*innengruppen sich jedoch häufig überschneiden, ist ein gemeinsames Plenum obligat. Einmal jährlich wird mit allen Mitarbeiter*innen des Jugendhauses konzeptionell gearbeitet um sowohl dem Teamgedanken gerecht zu werden, als auch die Arbeit in ihrer fachlichen Qualität zu sichern.

Inhaltlich sind folgende Themen stets im Fokus:

- Jahresrückblick
- Besprechung verschiedener Fallbeispiele
- Fortschreibung der inhaltlichen und praktischen Ausrichtung der Arbeit.
- Hinweise zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos im Sinne des Kinderschutzes
- Einweisung bzw. Auffrischung der Inhalte des Arbeitsschutzes incl. Überprüfung der erforderlichen Nachweise wie Polizeiliches Führungszeugnis, gültige Fahrerlaubnis, Erste Hilfe Bescheinigung, etc.
- personelle Veränderungen und Perspektiven der Mitarbeiter*innen

13.3 Fort- und Weiterbildung, Supervision, Nachqualifizierung

Um auf die sich ständig verändernden Bedingungen in der Arbeit mit Jugendlichen adäquat reagieren zu können, gehört es zur Aufgabe der Mitarbeiter*innen, sich zu jugendspezifischen Themen weiterzubilden. Diese Weiterbildungen bestehen zum einen aus dem fachlichen Austausch mit Kollegen auf regionaler Ebene und zum anderen dem Besuch von Seminaren mit fachspezifischen Inhalten.

13.4 Evaluation

Die Akzeptanz der Angebote des Jugendhauses wird regelmäßig in Form eines sogenannten „Monitorings“ erfasst. Die auf diese Weise gesammelten Daten fließen mit weiteren Kriterien in die Überprüfung der Angebote hinsichtlich ihrer Aktualität, Umsetzbarkeit, Wirksamkeit/ Zielführung ein.

Hierzu finden regelmäßig o.g. Teamsitzungen statt. Außerdem bleiben die Mitarbeiter*innen im regelmäßigen Austausch mit den Besucher*innen des Hauses.

14 Ausblick

Da Konzepte wie dieses nie „in Stein gemeißelt“ sein können, soll auch das vorliegende eher eine Momentaufnahme sein. Das Installieren eines neuen Angebotes zum Thema Medienkompetenz ist als Ergebnis aus den Besprechungen der verschiedenen Teams als nächstes geplant und soll zeitnah implementiert werden.